Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 2 (1886)

Heft: 4

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

werden die Borguge und Ausstellungen an denfelben nun naber

in's Auge gefaßt.

Das kantonale Reglement schreibt bei dieser Diplomertheis lung auch eine wiffenschaftliche Brüfung vor; demfelben fei insoweit nachgelebt worden, als mit den Lehrlingen eine solche im Schreiben und Rechnen vorgenommen worden fei; die Note der Arbeit gahlt boppelt, indeß die miffenschaftliche das einfache. Mit einer eindringlichen Ansprache an die Lehrlinge fowohl als an die Meifter ichlog der Redner, nachdem er den Betreffenden die Diplome zugetheilt hatte.

Sodann ergriff Berr Sekundarlehrer Gpühler von Sot= tingen, als Experte ber Bezirksichulpflege, das Wort. Er fpricht belobend von den Arbeiten, die das Ange hier überblickt und erinnert an ein bekanntes Wort von Lessing, womit dieser große Denker und Dichter dem Streben nach der Bollendung und Bollfommenheit das Wort redet, als der Hauptsache im menschlichen Dafein. Mit warmem Danke, den er gegenüber den Lehrern, den Schülern und ben Vorstehern ausspricht, fchließt er, der

Schule felbst ein aufrichtiges Blud auf! gurufend.

Die Lehrlingeprüfung in St. Gallen ift beendigt; fammtliche Probearbeiten find eingefandt und in einer Ausstellung vereinigt, die nächsten Sonntag den 2. ds. Mts. für einige Tage dem Bublifum geöffnet wird. Aus den Berichten der 30 Facherperten geht hervor, daß die ganze Prüfung eine sehr gründliche war, indem jeder Lehrling 1—2 Tage in den Wertftätten feiner Facherperten und unter der direkten Aufsicht der Letteren "alle in fein Fach einschlagenden Arbeiten" fertigen, ein bezügliches theoretifches Eramen aushalten und überdies gu Saufe ein größeres Brobeftud herftellen mußte. Richt weniger als 32 Lehrlinge aus allen Theilen des Kantons haben diefe Brüfung bestanden; es sind 3 Maler, 2 Sattler, 1 Gärtner, 5 Schreiner, 2 Feinmechanifer, 4 Großmechanifer, 1 Schmieb, 2 Schneiber, 1 Steinmet, 1 Konditor, 2 Buchbinder, 2 Schubmacher, 2 Drechster, 3 Schloffer, 1 Kupferschmied. Wir durfen heute leider über die Diplomnoten und Prämien dieser hoffnungsvollen jungen Leute noch nichts ausplaudern, werden aber dafür in nächfter Rummer um fo ausführlicher darüber berichten. Für heute geben wir nur noch dem Bunfche Ausdrud: Rein St. Baller

heute geben wir nur noch dem Wansche Ausdruck: Kein St. Galler Handwerksmeister versäume die Gelegenheit, morgen, Sonntag Nachmittags, der Ausstellung der Probearbeiten und der Aussteilung der Diplome und Prämien beizuwohnen. Es gibt dies ein schönes Festigen, dei dem Bieles zu lernen ist! **Lehrlingsprüfung im Bezirk Pfäffikon (Zürich).**Tit. Redaktion! Soeben wird mir die unangenehme Pflicht zu Theil, mittheilen zu müssen, daß die auf den 9. Mai angesordnete Lehrjungen-Prüfung des hiesigen Bezirksverbandes verschiedener Wecksätzte halber, dei deuten einstlutzeiche Mitchieder schiedener Gefchäfte halber, bei benen einflugreiche Mitglieder unferes Borftandes aftiv betheiligt find, als im Bezirksgefangverein, beim Freifchiegen ober an Gewerbeschuleramen, alles an verschiedenen Orten, um 8 Tage verschoben werden nuß und also erst am 16. Mai stattfinden wird. Im llebrigen Alles

belaffen laut aufgestelltem Programm. Unter-Funau, den 24. April 1886.

Für den Borftand,

Der Bräfident: Hoh. Beter, Schmied.

Seimberg. Sier besteht eine vom Bund unterftutte, von Dberlehrer Rolli geleitete Zeichnungsschule. Letter Tage waren bie Arbeiten ber Schiller zur Besichtigung ausgestellt. Dieselben zeugen laut "Tägl. Anzeiger" sowohl vom Eifer und der richtigen Methode ber Lehrer als vom Fleiß der Schüler. Die Schule verspricht der Heimberger Industrie großen Vorschuld zu

Runftgewerbliches. "Musée de l'art décoratif" nennt fich ein neues, in Baris erscheinendes Sammelwerk, das allen gur Runft in naherer ober fernerer Beziehung Stehenden eine Reihe von ausgewählten Deforationsmotiven aller Stylarten bieten will. Die bis bato erschienenen Sefte zeugen sowohl von Gefchicf in Auswahl ber Motive als von außerorbentlich gewandter Griffelführung; felbst wo das angewendete Dructver-fahren — das im Hinblic auf Ermöglichung weiten Abonnentenfreifes ein autographisches ift — in Bezug auf Reinheit und Schärfe hinter ben Originalzeichnungen zuruchtehen mag, bietet bas stoffliche Interesse bes heftinhaltes reichlich Entschädigung.

Der Preis (12 Fr. für zwölf Monatshefte) ist fo gestellt, daß dem Unternehmer ein größer Abonnentenkreis wohl in sicherer Aussicht steht. Sind die alljährlich erscheinenden Sammelwerke ähnlicher Art zur Zeit noch immer in Bunahme begriffen, fo bieten wohl lange nicht alle fo vielseitig brauchbare, zu eigenem Schaffen auregende Motive wie vorliegendes "Musee de l'art décoratif". Dioge dasselbe unter feinen vielen Konfurrenten Blat behaupten!

Uusstellungswesen.

In Pruntrut findet im Mai eine Ausstellung land-wirthichaftlicher Mafchinen und Geräthe statt, zu welcher

Aussteller aus der ganzen Schweiz Zurütthe fan, zu weicher Aussteller aus der ganzen Schweiz Zurütthaben.

Die unter Borstis des Herrn Bundesrath Oroz in Bern tagende Konserenz der Delegirten in Sachen einer schweizzerischen Ausstellung in Genf hat Freitags einstimmig beschlossen, von einer eidgenöfsischen Ausstellung abzussehen. Dagegen soll Genf eine Bundessubvention von 100,000 Fr. bekommen, um mit dem eidgenössischen Schützenfest eine spezisisch genferische Ausstellung zu verbinden, an welcher die sämmt-lichen hervorragendsten Industrieen Genfs vertreten sind. Die allgemein empfundene Nothwendigkeit, daß die Schweiz sich an der Weltausstellung in Paris betheitigen muß, hat diese Lösung der Frage als die richtische verschium (alse, hat diese Lösung ber Frage als die richtigfte erscheinen laffen.

Derschiedenes.

Bas ein Drechsler alles macht, bringt Gerr Drechslermeifter J. U. Banner in Schleitheim in folgender gelungener "Empfehlung" im "Schaffhaufer Boten" zur Kenntniß:

Spinnrad, Spulrad und Umläufer Stond parat für gueti Chäufer, Wifaghahne, Schlüffelhahne Guet und billig fötti mane, Sahne au für Bullefaffer, Spunte, Bapfe, Fueterfäffer, Bügili, Budellezapfe, Pfoste au für Stägestapfe, Trube- und Berdöpfelftößer, Borhangstange, dli und größer, Chatsescherbe, Ofeg stell, G'ftell für Säge liefer ich schnell; Barn= und Furschnur=, Bofcherfal= Bafpel find mir alli fal. Etageren, Serviettenring, Tifchfüß und dergleiche Ding, Andling und bergtetale Eng, Ballolz und Kumobefüß, Hafelnußchnütscher au für gwüß, Bohnehöbel, Depfelscheller, Weberläre, Schüffle, Teller, Schöni Tischer und Nähtischsüle, Geoogleiche und Nähtischsüle, Chegelchugle uhni Buble, Au Strumpfchugle, Nadlehüsli, Groß und chlini Chegelrisli, Stamenchlöpfel, Gertelhefti, Sichlehefti, Feilehefti, Rafeschwinger au nid minder, Bolger für die Bürftenbinder. Bie mes will, rauh oder blant, Schrube au ad'hobelbant, Schrubewerch für Schrubezwinge; Au zom Flicke chame bringe; Bullenable, Bullehäckli, Allerlei für d'llerthepäckli, Untemodel, Chnungelbecher, Chnöpf, Bindnägel, alli Fächer, Gei's ladiere, fei's poliere, B'forg ich gern, -- au S'repariere; Stiefelgieher und Gechtröhre Mach ich au. - Jest will-i hore.

- Bafel. Bie die "Grengpost" berichtet, foll in Sand-werterfreifen gegenwärtig die Ginberufung einer allgemeinen

Meifterversammlung behufs Gründung einer Bereinigung gur Stellungnahme der Arbeitgeberschaft bei fünftigen Streifes proieftirt tein.

für die Werkstätte.

Ritt zum Befestigen der Meffer- und Gabelklingen in ihren Griffen.

Rinum 450 Gr. Terpentinharg, vermischt mit 140 Gr. gepulvertem Schwefel, und menge diesem Gemisch 410 Gr. feinen Sand oder Ziegelmehl bei. Darauf fülle man die Höhlung bes Griffes mit dem Bulver und drücke die stark erhitete Angel bes Instrumentes hinein. Nach dem Erkalten halt die Maffe fehr feft, doch darf der Briff nicht in heißes Waffer gelegt

Nidel und Nidelplatten.

Obgleich das Nidel schon länger als 100 Jahre bekannt ift, so ift seine fabrifmäßige Darftellung und seine Berwendung in ber Bragis erft wenige Jahre alt. Das reine Nickel ift von in der Praxis erst wenige Jahre alt. Das reine Nickel ist von einem silberfarbigen Weiß, nimmt eine hohe Politur an und wird nicht so leicht wie Silber zerkratt oder verschraumnt, da es fast dieselbe Härte wie Stahl besitzt. Es wird jetzt allgemein angewendet, um seine Werkzeuge und Instrumente gegen Rost zu schüßen, und gibt es in der That kaum ein bessers Mittel hierzu. Besonders häusige Anwendung sindet das Nickel sur Instrumente, die mit einer Theilung ausgestattet sind, doch muß letzter dem Instrumente vor dem Vernickeln eingestigt sein, da sie sich später nur äußerst schwer andringen läßt. Bei Verwickslung nan Stahltheilen müssen dieselben vorber auf demischem nidelung von Stahltheilen muffen diefelben vorher auf chemifchem Wege nit einer dunnen Kupferhaut überzogen werden, worauf sie dann erst einen starken Nickelüberzug erhalten. Die Bernickelung auf galvanischem Wege darf wohl als bekannt vorausgesetzt werden und mag hier nur ein Berfahren, das ber "American Artisan" anführt, erläutert werden, deffen man fich bebienen mag, wenn reines Nickel nicht zu erhalten ift. Man löfe eine Nickelmunge (biefelbe enthält über 25 Brog. Nickel) in Schwefelsare, unter Hinzusigung von etwas Salpetersäure, auf und dampse die Lösung bis zur Trockne ein. Darauf löst man das erhaltene Bulver in möglichst wenigem Wasser, dem man, wenn nöthig, einige Tropfen Schwefelsaure hinzusetst. Hänge in diese Flüssigseit zwei Platten Plattina, die mit zwei Grove'schen oder Bunsen'schen Elementen oder mit drei Elementen einer Daniel'schen Batterie verdunden sind. Das in der Lösung enthaltene Engige scheider sich dann posstradie an der Lösung enthaltene Rupfer scheidet fich dann vollständig an den Platinplatten aus und tann man die vollftandige Entfupferung leicht durch eine Probe mit wenig Kohlenwasserstoff erkennen. Ift das Kupfer vollständig aus der Lösung entfernt, so mache man dieselbe durch Hinzusigung von Ammoniak stärker alkalisch und hänge an Stelle ber verfupferten Platten bie zu vernickeln-ben Gegenstände. Nachdem man die Batterien noch durch Hinzufügung einiger Clemente verstärkt hat, um einen starken Strom zu erzeugen, scheibet sich das Nickel auf bem Objekte aus.

fragen

zur Beantwortung von Sachverftändigen.

Boher fann man gepreßte Sargverzierungen aus erfter Sand beziehen? J. B. W.

476. hat ichon Jemand die achten Worbischen hold- u. Politurichleiffteine gebraucht und find damit empfehlenswerthe Erfahrungen gemacht worden?

477. Wie kann man gußeiferne Berzierungen schön verfilbern? Das Silber braucht nicht bauerhaft zu sein. Wer liefert das Silber oder ein anderes Metall? oder ein anderes Metall?

478. Wer liefert leiftungsfähige folide Fischbeinschneidmaschinen ?

Untworten.

Auf Frage 463 fann Ihnen Folgendes mittheilen: 4 Th. grob-gepulperter Kirschgummi werden mit 12 Th. Wasser übergossen und 24 Stunden stehen gelassen. Hierauf werden 9 Th. 33% Achnatron-lauge (oder 3 Th. festes Achnatron in Stüden, in 6 Th. Wasser ge-löst) zugegeben und das Ganze erwärmt, bis die Masse einen dicken

Schleim bildet. Solchen Bummifchleim habe ich feit Jahren in meinem

Laboratorium, wo ich ihn als Etiquettengummi verwende, offen stehen, ohne daß er schimmelt oder sauer geworden wäre.

R. v. Fellen berg, Chemiser, in Bern.

Auf Frage 465. Die Firma L. Auerbach in Fürth bei Nürnsberg sausstemliche Partien alter Tornister auf, ließ sie zertrennen und verkauft sie an Goldschläger. Vielleicht ist sie noch Abnehmer, wird geber koum niel zohlen. wird aber faum viel gahlen.

wird aber kaum viel zahlen.

Auf Frage 468. Gouwy u. Co in Oberhomburg (Lothringen). Auf Frage 474. G. Baum u. Co in Arbon; J. Brülmann, Werkst, i. landw. Maschinen in Oberaach (Thurgau); Gebr. Gimpert, mech. Werkstätte und Metallgießerei in Küßnacht (Zürich).

Auf Frage 474. Saugdruchpumpen eigener Konstruktion, mit Vronzeklappen und doppeltwirkend, eingerichtet für Arakt-, hebel- oder Schwungrad-Betrieb, liefert unter Garantie preiswürdig F. Schumacher, Gießer u. Mechaniker, in Biel.

Auf Frage 474. Solide und leicht gehende Pumpen für den fraglichen Zwek liefert Ed. Hänn, mech. Werkstätte, Obermeilen am Zürichie. am Burichfee.

F Der Markt. 📆

(Registrirgebühr 20 Cts. per Auftrag, in Marken beizulegen.)

Die auf die Angebote und Gesuche bei der Expedition d. Bl. einlaufenden Offertenbriefe werben den Angebote und Gesuchsellern sofort dietet übermittelt und es sind Letztere ersucht, dieselben in jedem Falle zu beantworten, also auch dann, wenn z. B. die angebotenen Objekte schon verkauft sind, damit Jeder weiß, woran er ift. wenn 3. B. woran er ift.

Gesucht:

144) Gine gute eiserne, beutiche Drehbant jum Treten, mit Uebersetzung und Suportfig und mindestens 80 Cm. Drehlänge. R. 145) Stieren= ober Buffelhornspitzen. Preisangabe. L. in B.

21 ngebot:

22 Ahorns, Kirichs, Rußs und Apfelbaumbretter, von J. Fr. Müller, Schreiner, Wimmis (Kt. Bern).

83) 2 ältere, noch brauchbare Hobelbänke, von J. Fr. Müller, Schreiner in Wimmis (Kt. Bern).

Urbeitsnachweis-Lifte. Tare 20 Cts. per Zeile. Dffene Stellen

fiir: 1 Baufchreiner: 1 Möbelichreiner:

Stellen bei Meister: Germann, hinter-Egg bei Uster. J. Fr. Miller, Schreiner, Wimmis (Rt. Bern).

Separat-Abtheilung für Herren- und Anabenkleiber, Commer-Bugfin, garantirt reine Wolle, befatirt und nabelfertig, 130-140 em breit à Fr. 2.40 per Elle oder Fr. 3.95 per Meter versenden in einzelnen Metern, sowie gangen Stücken portofrei in's haus Dettinger & Co., Zentralhof, Burich.
P. S. Muster=Rollettionen bereitwilligst franto.

An Verschiedene.

Titel und Inhaltsverzeichniß des I. Bandes dieses Blattes fonnen erft nächfte Boche versandt werden. Bon den Ginbanddecken für den I. Band muß eine neue Auflage hergestellt werden; die Besteller wollen sich deshalb Die Direftion. noch etwa 10 Tage gedulden.

Lehrlingsprüfung in St. Gallen.

Ausstellung der Probe-Arbeiten und Austheilung der Diplome und Prämien

Sonntag den 2. Mai 1886, Nachmittags 2 Uhr im Concert-Saale des Kantonsschulgebäudes durch den Gewerbeverein St. Gallen.

Bündner-Kummet mit schwarzer Garnitur und Zwilchpolster à Fr. 15 per Stück

Bündner-Kummet mit Messing - Garnitur und Lederpolster à Fr. 22 per Stück

Bündner-Kummet mit neusilbervernickelter Garnitur u. Lederpolster à Fr. 26 per Stück liefert in allen Grössen

Joh. Adank, Sattler, Schiers (Kt. Graubunden).